

Saale-Zeitung.

werden die 6 gepaltene Kolonelle oder deren Raum mit 80 Pfg. bezahlt...

Erscheint täglich einmal. Sonntags und Montags einmal. Schriftleitung und Druck: Gedächtnis-Druckerei...

Bezugspreis. Die Stelle wird jährlich bei jedem Aufhänge 2,50 RM. durch die Post...

Beizhaber der Schriftleitung Nr. 1140 der Angewandten Nr. 176; der Annoncen-Abteilung Nr. 1133.

Achthundertzweiter Jahrgang.

Nr. 272.

Halle, Sonnabend, den 13. Juni

1914.

Ein dritter Balkankrieg?

(Von unserer Berliner Redaktion.)

Schneller als man dachte scheint er an und für sich allgemein erwartete dritte Balkankrieg fällig zu werden.

Die Triebkräfte, die den ersten Balkankrieg ins Rollen brachten, waren vorwiegend, wenigstens soweit die Völker selbst in Frage kamen, idealistisch-nationalistischer Natur.

Die Triebkräfte, die den ersten Balkankrieg ins Rollen brachten, waren vorwiegend, wenigstens soweit die Völker selbst in Frage kamen, idealistisch-nationalistischer Natur.

fischen Klagen über planmäßige Mißhandlung muslimantischer Minderheiten in Mazedonien, ja Missetaten unter solchen, durch Griechen nicht völlig unbegründet sein.

Nach alledem ist anzunehmen, daß Griechenland aus ganz anderen Gründen den gegenwärtigen Zeitpunkt für eine mögliche endgültige bewaffnete Auseinandersetzung mit der Türkei für günstig erachtet.

Daß die Griechen unter allen Balkanvölkern am rüchrigsten daraus aus sind, die politischen Konjunkturen seit Beginn der Auflösung der Türkenherrschaft in Europa wahrzunehmen, ist gewiß kein Zufall.

Ribots Ende.

Kaum 24 Stunden hat die Ministerberühmtheit des nach fettenen Wägen zustande gekommenen Kabinetts Ribot gedauert.

Es wurde berichtet, daß das Kabinett, aus zuverlässigen Republikanern bestehend, seine Existenz nur in einer Verbindung mit der republikanischen Mehrheit der Kammer und des Senats liegen wolle.

Der Roman „Die Richels“ von Horst Bodemer geht im Laufe der nächsten Tage zu Ende.

Feuilleton.

Henri Bergson.

Von Dr. Felix Welfisch (Wien).

Wenn wir aufmerksam beobachten, in welcher Weise wir wahrnehmen, wie beim Billardspiel eine rollende Kugel, eine andere ruhende in Bewegung versetzt, können wir einen interessanten Einblick in eine psychologische Grundtatsache gewinnen.

Diese psychologische Erkenntnis ist mit dem Namen des englischen Philosophen David Hume verknüpft, dessen „Untersuchung über den menschlichen Verstand“ auch das instruktive und berühmte geworden Beispiel mit dem Billardkugeln entnommen ist.

Mit dieser negativen Feststellung, daß in der reinen Anschauung nichts von Kausalität zu finden ist, kann man sich nicht begnügen. Denn — alles in allem — sind wir ja doch jederzeit überzeugt, weil sie von der ersten geschlossen worden ist. Es bleibt denn nichts anderes übrig, als anzunehmen, daß wir hier über die uns durch unsere Sinne gegebene Anschauung hinausgegangen sind, daß wir etwas zur

Anschauung hinzugefügt haben. So gelangt man zur Unterscheidung zweier gründlich verschiedener Seelenaktivitäten; die eine verhält sich vollkommen passiv, nur aufnehmend — man nennt sie rezeptiv; die andere greift aktiv ein; diese nennt man spontan.

Die Würdigung dieses Gegenstandes von Rezeptivität und Spontaneität ergab natürlich in der Erkenntnistheorie, d. h. also in der Wissenschaft, die sich vornehmlich mit den Fragen beschäftigt, wie weit denn unsere Sinnen, unserer Erfahrung, unseren Erkenntnissen überhaupt zu trauen ist, eine reiche Ausbeute.

Wenn ich bei der spontanen Seelenaktivität zu dem sinnlich Gegebenen etwas dazu tue, über die Anschauung hinausgehe, lo argumentiere man etwa — lo verändere ich ja schon die Anschauung. Kann das aber noch wahrer Wirklichkeit sein, was in einer von mir schon offensichtlich veränderten Gestalt erfaßt wird?

Diesem Gedanken konnte leicht die praktische Wendung folgen: Wenn die fertige Anschauung schon eine Veränderung oder gar Verfälschung der Wirklichkeit ist, könnte man es nicht versuchen, diese verändernden Eingriffe in die Anschauung einfach zu unterlassen, die Anschauung so zu nehmen, wie sie ist? Das scheint ja auf den ersten Blick nicht schwer. Man braucht sich ja nur passiv zu verhalten, die Dinge, die Welt, die Erlebniswelt einfach auf sich einwirken zu lassen.

Wird uns die Frage: Geht das wirklich? Ist nicht vielleicht in unserer Erfahrung Rezeptivität mit Spontanem zu vermischen und verwischen, daß man unweigerlich den ganzen Erkenntnisorganismus zerstört, wenn man einen, schon nach anderen Bedenken kann man einer Lastade gleich sein: Auf die Kausalität müßte man ganz verzichten. Denn die haben wir ja schon als eine der wesentlichsten Zutaten des Subjekts erkannt. Dieser Verzicht bedeutet aber mehr, als der erste Ansehens erkennen läßt. Die Frage „Warum“ verliert ihren Sinn; es gibt keine Ursache und Wirkung mehr; kein Teilchen der Anschauung ist von dem anderen beeinflusst, abhängig. Es gibt keine Verknüpfung mehr, keinen Zusammenhang, keine Bestimmtheit. Denn bestimmt kann etwas nur durch ein anderes sein. Da es keine Bestimmtheit gibt, nichts sicher ist, gibt es auch keine Einzelheit, keinen Einzelgegenstand. Es bleibt nur ein ungeläutes, dumpfes, zusammenhängendes dahinfließendes Chaos.

Gleichgewicht des Budgets sei nur um den Preis strenger Sparmaßnahme und mit Hilfe der Mehrerträge der durchaus nötigen neuen Steuern erreichbar. Heller das Dr. er i ja z es g e i s t jagte die Erklärung: „Das Geheiß, das in der vergangenen Legislaturperiode nach langen Debatten, in denen alle Meinungen rücksichtslos zum Ausdruck kamen, befestigt worden ist, ist eben erst zur Anwendung gelangt. Es kann heute noch nicht wieder den Gegenstand von Erörterungen bilden. Die Militärausgaben müssen vor allem die größte Stabilität haben. Wenn wir den Fehler begehen und an dem neuen Geheiß rütteln, obgleich sich nichts an dem Gleichgewicht der militärischen Kräfte Europas geändert hat, verlieren wir zugleich mit der uns nötigen Sicherheit den moralischen Erfolg, den wir der Annahme des Gesetzes und seiner Ausnahme im Lande veranlassen. Die Regierung wird das Parlament am baldmöglichsten Annahme des Gesetzes über die militärische Jugendverziehung erlauben und im Einverständnis mit der Kammer Maßnahmen treffen, um den Reformen, die einen wesentlichen Bestandteil der neuen Verfassung bilden, eine festere Organisation zu geben. Die Regierung wird darüber machen, daß die Militärverwaltung aus dem Geheiß herausheule, was es hergeben kann, und daß sie auch nichts unterlasse, um besser für die Gesundheit der Soldaten zu sorgen, und eine Verjüngung der Kräfte, die der Verteidigung des Landes gewidmet sind, zu verhüten. Die auswärtige Politik Frankreichs wird in demselben Geiste wie bisher geleitet werden. Wir werden unsere Kraft, die wir einem unzerbrechlichen Bündnis und unserer Entente mit einer Nation, deren stolze Freundschaft wir erworben haben, verankern, dazu anwenden, um, soweit es von uns abhängt, zur Erhaltung des Weltfriedens beizutragen und dabei um so mehr Erfolg haben, wenn unsere Wehrmacht keine Einbuße erleidet. In dem harten Wettbewerb der Völker um die Ausdehnung ihres Einflusses muß ein großes Land seiner auswärtigen Politik täglich größere Aufmerksamkeit widmen und seine Machtvollkommenheit und Energie verdoppeln zur Verteidigung seiner Interessen und zur Erweiterung der gemeinsamen Zielungen. Die Richtung der inneren Politik läßt sich in die drei Worte zusammenfassen: Aufrechterhaltung des Verfassungskarakters des Staates, Steuergerechtigkeit und soziale Gerechtigkeit. Die Erklärung schloß mit einem warmen Aufbruch an alle Republikaner.

Die Kammermehrheit vernahm aus all diesen vielen schönen Worten nur das Reine, das Ribot dem Verlangen nach Aufhebung des Dreijahresgesetzes entgegenstellte. In diesem Geheiß, meinte Herr Ribot, darf nicht gerüttelt werden. Das französische Volk hat ihm durch seine berufener Vertreter den entgegengegesetzten Befehl darauf erteilt. Das französische Parlament zählt 597 Mitglieder. In der entscheidenden Abstimmung beteiligten sich 568 Abgeordnete. Von diesen sprachen 306 Herrn Ribot ihr Mittrauen aus, und nur 262 hielten er für sich. Mit 100 dieser 262 Stimmen entfallen auf die Gruppen der Rechten. Selbst wenn Ribots eine Mehrheit erlangt hätte, bliebe ihm der Vorwurf nicht erspart, daß er nur mit Unterstützung der Reaktionäre und Klerikalen gelangt habe. Um so empfindlicher ist diese Niederlage, die ihn trotz der Mißhilfe der Antirepublikaner ereilt hat. Eine Stütze auf der Linken konnte er nicht finden, die Stütze auf der Rechten geriet durch einen „zuverlässigen Republikanertum“ nicht bloß zur Neige, sondern erwies sich

Umgebung zu beherrschen. Die Voraussetzung für die Wissenschaft, Technik, Zivilisation und Kultur ist entfallen.

Der einen Aufwühlung, die Erkenntnis durch möglichstste Erneuerunghaltung der Anschauung näher an die Wirklichkeit heranzubringen, widerspricht also die andere Auffassung, welche in dieser Erneuerunghaltung der Anschauung eine Unmöglichkeit und vollständige Zerlösung der Erkenntnis erblickt. Diese zwei Strömungen der Philosophie, welche hier zur unsicheren absichtlicher Vermischung wissenschaftlicher Terminologie nur teilweise angedeutet worden sind, haben sich auch in der neuesten Entwicklung der Philosophie nicht zu vereinigen vermocht, sondern stehen, wohlgegliedert, nebeneinander und glänzenden Sphären ausgebaute, einander fremd gegenüber.

Die eine Gruppe, die auf Kausalität, auf die Vernunftserkenntnis, nicht verzichten will, ja gerade darin die einzige Möglichkeit der Erkenntnis sieht, hat ihre prägnantesten Vertreter in jenen Philosophen, die zur renaissancezeitigen Schule gezählt werden, da sie ihr System als eine Interpretation kantischer Grundgedanken betrachteten. Ihnen bedeutet das wahre „Sein“ nichts anderes als „im Zusammenhang stehen“. „Im System-Sein“; und sie finden einen Begriff des „Seins“, der auf jede Abhängigkeit und Kausalität verzichtet, sinnlos. Während nun diese Gruppe ein langsames, aber stetiges Fortschreiten der Wissenschaft zeigt, hat sich in der letzten Zeit die andere Gruppe mit einer im wissenschaftlichen Betriede der Philosophie auffallenden revolutionären Kraft und mit einem weitestehende Kreise erregenden Geist entgegengekehrt. Einem verdienstvollen Führer dieser Richtung ist Henri Bergson. (Seine wichtigsten Werke: „Zeit und Freiheit“, „Materie und Gedächtnis“, „Einführung in die Metaphysik“, sind in trefflicher deutscher Uebersetzung im Verlag Eugen Diederichs, Jena, erschienen, in allerletzter Zeit „Die schöpferische Entwicklung“, welche seine Ideen in fasslicher und fesselnder Darstellung enthält.)

Erreicht sich Bergson persönlich in Paris, wo er als Lehrer am College de France wirkt, beim breitesten Publikum einer Beliebtheit und Verehrung, die für einen lebenden Philosophen eine Seltenheit ist — seine Vorlesungen haben den größten Zuspruch, auch seitens der Pariser Damen —, so ist der Einfluß seiner Philosophie bereits in vielen philosophischen Werken zu verippen.

Bergson will, um zur wahren Erkenntnis zu gelangen, bewußt auf jene subjektiven Zutaten nach rezeptiven Erlebnissen verzichten. Der Begriff, als das Instrument des Intellekts,

Wirtschaft 17 345 422 Mk., auf Schuldloose mit Wirtschaft 177 978 616 Mk., auf Anlegung gegen Wechsel 89 869 515 Mk., auf Anlegung gegen Kaufpand 108 208 223 Mk. Die Sparfallen entwideln sich immer mehr zu Bankstabilitäten.

Die Wiener Gemeinderäte haben dem Berliner Magistrat mitgeteilt, daß sie beabsichtigen, der Einladung der Berliner Gemeindeglieder in der letzten Woche des Septembers zu folgen.

Der Sozialdemokrat. Der Münchener Parteivorstand hat die Vorhändlungen des Berliner Zentralvorstandes der sozialdemokratischen Partei gegen die Teilnahme des Genossen Witt an den Münchener Frühjahrsversammlungen, an den anstehenden Hofjahren und an den Judgingenreden der Parteien laut. Nat.-Ztg. mit der Erklärung erwidert, daß Witt lediglich pflichtgemäß in Konsequenz der bei seiner Wahl zum stellvertretenden Gemeindefolgerspartei zusammengekommenen sozialdemokratischen Parteivorstandes gegen die Übernahme der Repräsentationspflichten gehandelt habe.

Deutsch-französische Annäherung. Von der Kaiserlichen Regierung hat Friedrich Naumann, wie er in der „Hilse“ schreibt, folgenden Eindruck gewonnen: „Was uns deutschen Abgeordneten sehr eindringlich deutlich wurde, war der Unterschied, der zwischen der politischen Bedeutung der französischen und der deutschen Abgeordneten vorhanden ist. Die französischen Abgeordneten sind ein Stütz der Regierung, wir deutschen Abgeordneten sind nur ein Stütz der öffentlichen Meinung. Auch wenn die Mehrheit von uns für ein deutsch-französisches Abkommen stimmt, so haben wir kein Mittel in der Hand, den Reichstag oder das Auswärtige Amt zu nötigen, unseren Reichstagsbeschluss zu beachten. Das ist peinlich zu sagen, aber wenn man die Kaiserliche Konferenz nicht falsch einschätzen will, muß es gesagt werden. Daß die Mehrheit der deutschen Reichstagsabgeordneten einen deutsch-französischen Schiedsgerichtsvertrag oder etwas Ähnliches beschließt, sobald er in Frankfurt auch beschloßen wird, ist sehr wahrscheinlich, aber — unsere Beschlüsse sind ja nur Material für Bundesrat und Reichstagler.“

Die neue Gemeindeordnung vor dem russischen Landtag. Am Landtag von Reuß j. L. kam am Mittwoch die neue Gemeindeordnung zur zweiten Lesung. Bei der Generaldebatte bezeugten die sozialdemokratischen Vertreter Beterlein die Vorteile als ein Ausnahmefälle, einen Wahlkreisstab, der nur die Bestehenden fassen sollte, da durch das Mehrheitsrecht die Arbeiter benachteiligt würden. Ein bürgerlicher Abgeordneter verlangte, daß in die neue Gemeindeordnung auch Bestimmungen mit aufgenommen werden müßten, in welcher Richtung sich die Gemeinden zur Pflege des Körpers und Geistes ihrer Angehörigen betätigen müßten. Die Regierung lehnte solche Bestimmungen ab, weil man es den Gemeinden überlassen müßte, nach ihrem Können solche Einrichtungen zu schaffen. Schließlich wurden die Paragraphen 1—14 nach der Vorlage genehmigt.

Bau eines kleinen Kreuzers. Der Attiengesellschaft „Neer“ in Bremen ist von Reichsmarineamt der Auftrag zum Bau eines kleinen Kreuzers erteilt worden.

Der Polen Sache an ihren Landesherren. Der Terrorismus politischer Fanatiker gegen ihre eigenen Landsleute, die sich durch Verkauf von Land an Deutsche „verlindigen“ an dem „nationalen“ Gebot, erfährt eine neue Bestätigung vor der Strafkammer in Posen. Der Rittergutsbesitzer Bruttman (Pole) in Charlottenburg verlor vor zwei Jahren sein im Kreise häufig gelegenes Rittergut, das letzten größeren polnischen Besitz im Kreise, an einen Deutschen, was zur Folge hatte, daß seine Landsleute in Wort und Schrift gegen den „Verräter“ zu Felde zogen. Die Ehefrau Bruttmans beschloß nun kürzlich ein Polener Kaffee-restaurant, in dem gleichmäßig der polnische Zeitungserleger Marweg amüßend war, der mit einigen weiteren, eigens von ihm herbeigeholten jungen Leuten die Frau in schimmlicher Weise anpöbelte, so daß diese völlig zusammenbrach. Am nächsten Tage brachten der „Kurier Poznanstki“ und die „Gazeta Poznanstka“ auf den Vorfall bezügliche Artikel mit der Ueberschrift: „Auf den Hintergründe des nationalen Bodenkaufers“ und „Ausweisen der Bodenkaufers“. Der Staatsanwalt beantragte gegen Marweg und die mitangeklagten Kaffeekurier Saworski und Skowicki je drei Monate Gefängnis. Eine strenge Bestrafung müsse Platz greifen, da es sich um den gesellschaftlichen Bock und Einschüchterung und Einschränkung in der freien Selbstbestimmung handelte. Das Urteil lautete für die drei Angeklagten wegen öffentlicher Beleidigung auf je 300 Mark Geldstrafe.

Für die Arbeiterauschüsse bei den preussischen Eisenbahnen hat der Minister der öffentlichen Arbeiten den Eisenbahndirektionen neue Grundzüge zugehen lassen. Da die in einzelnen Bezirken verstreute getrennte Einrichtung, auch die Arbeiter der kleinen Dienststellen die Vorteile der Ausführgesellschaft zuteil werden zu lassen, sich bemüht hat, soll sie beibehalten und weiter eingeführt werden. Danach werden die Arbeiter der Dienststellen ohne Arbeiterauschüsse künftig ihre Wünsche und Beschwerden durch einen ihnen beauftragten Arbeiterauschuss bei dem Amtsvorstand zur Sprache bringen können. Der zu ihrer Vertretung berufene Arbeiterauschuss ist mit dem Namen der Ausführgesellschaft der Arbeiter durch Anschlag bekannt zu machen. Befehlen für einen Amtsbezirk mehrere Ausschüsse, so bestimmt die Eisenbahndirektion den Wirkungskreis eines jeden; für nur einen Ausschuss vorhanden, so dient er als Vermittlungsstelle für den ganzen Amtsbezirk. Das Wahlrecht zum Ausschuss besitzten die am letzten nur angefertigten Arbeiter nicht, sie nehmen auch an den Ausschusssitzungen nicht teil, jedoch sollen ihnen die Sitzungstage durch Anschlag bekanntgegeben werden. — Diese neuen Grundzüge, die wir in der „Sozialen Praxis“ skizzieren, scheinen sachgemäß zu sein.

Hof- und Personalmeldungen.

Der Kaiser auf Schloss Konopischt.

Am Freitag nachmittag wurde, da der Regen nachgelassen hatte, die Besichtigung des erhabener Kaiser im Wagen und Auto fortgesetzt. In Pommelnitz wurde die Baumhufe einer sehr eingehenden Besichtigung unterzogen, wobei der Erzherzog selbst den Kaiser durch die Pflanzungen führte. Ein heftiger Regenguss machte der Exkursion ein Ende. Um 6 Uhr wurde im Schloß der Tee genommen. Um 8 Uhr abends fand im Großen Speisesaal ein Diner statt. Nach der Tafel hielten der Kaiser und die höchsten Herrschaften Cercle.

Belust des Königs von Schweden in Konopischt. Entgegen allen Dementis erklärt die Prager „Bohemia“, sie könne aus sehr guter Quelle mitteilen, daß der König von Schweden, der derzeit in Karlsbad zur Kur weilte, aus Anlaß des Besuchs Kaiser Wilhelms beim Erzherzog-Thronfolger gleichfalls in Konopischt eintreffen wird. Um den Besuch eines etwanigen demokratischen Charakters zu entfallen, der ihm von dreisundsechzig Seite beigelegt werden könnte, wird über ihn eine Mitteilung berichtet. Der König von Schweden wird heute, Sonnabend, vormittag inognito von Karlsbad in Konopischt eintreffen.

Ausland.

Ein russischer Vorschlag zur Veränderung der Londoner und Bukarester Balkanverträge.

Große Beachtung findet in Petersburger diplomatischen und politischen Kreisen ein jedenfalls von der russischen Regierung inspirierter Artikel der „Petersburger Börsen-Zeitung“ aus der Feder ihres Chefredakteurs Groppe. Der Artikel bestärkt die Durchsicht der Londoner und Bukarester Balkanverträge und spricht sich für die Angliederung Nordalbaniens an Serbien und Südbalbanien an Griechenland aus. Bulgarien soll als Kompensation dafür eine entsprechende Anzahl von Quadratkilometern in Mazedonien erhalten, während Oesterreich-Ungarn durch Abschluß eines langjährigen Handelsvertrages mit Serbien entschädigt werden soll. Serbien soll ferner ein für allemal darauf verzichten, auf der Adria eine Flotte zu unterhalten. Zentralalbanien soll zu einer mohammedanischen Provinz unter der Souveränität des Sultans umgewandelt werden.

Urbauern entschädigt sich nicht. Die von italienischen Blättern gebachte Nachricht, daß der albanische Ministerpräsident Turhan Pascha beim italienischen Gesandten wegen der jüngst gegen die Italiener getroffenen Maßnahmen Entschuldigungen vorgebracht und sich namens der albanesischen Regierung bereit erklärt haben sollte, jedwede geforderte Genugtuung zu leisten, wird von zuständiger Seite in Durazzo als aus der Luft gegriffen bezeichnet.

Wilson's Hoffnungen.

Washington, 13. Juni.

Präsident Wilson hat die öffentliche Mitteilung gemacht, daß seiner Ansicht nach der Verlauf der Vermittlungsverhandlungen in Niagara Falls das Beste erhoffen lasse. Der Präsident erwartet ein befriedigendes Ergebnis binnen wenigen Tagen.

Ein Ultimatum an die albanischen Rebellen. Die albanische Korrespondenz meldet aus Durazzo: Hier verläutet, der Minister habe beschloßen, an die Aufständischen ein Ultimatum zu richten, worin sie aufgefordert werden, sich binnen 24 Stunden bedingungslos zu unterwerfen und die Waffen abzugeben. Im Falle der Nichterfüllung der Forderung soll am Sonnabend von allen Seiten ein konzentrischer Angriff auf die Aufständischen erfolgen. — Ferner verläutet, daß die kürzlichestruenen Truppen getrieben in Durazzo und die Aufständischen von dort vertrieben haben.

Verbandstage.

Der Deutsche Schriftstellerinnenbund E. B. (Vorhändige Präsidentin Katharine Zitelmann) veranstaltet vom 28. bis 30. Juni d. J. in der Budgewerbestaube in Leipzig den 1. Kongress deutscher Schriftstellerinnen, zu dem alle Kolleginnen willkommen sind. Wichtigste Berufsfragen sollen erörtert werden, wie: der Diktantismus in der weiblichen Literatur, das dramatische Schaffen der Frau, Sonett, Verlags- und Verlagsverhältnisse. Die Referate liegen in bewährten Händen. Man hofft auf rege Beteiligung an der Diskussion. Für den Anfang ist ein Begrüßungsabend und für den Schluß der Tagung die Gründung von Ortsgruppen in Aussicht genommen. — Der Preis der Teilnehmerkarte beträgt 8 Mark, einschließlich der Bewirtung beim Empfangsabend und Ausstellungsparcour für die drei Kongrestage. Die Teilnehmerkarten sind bis zum 20. Juni gegen Einzahlung des Betrages durch Fräulein Edwin Ruff, Berlin-Mittemarkt, Händlstraße 79, zu beziehen. Bei späteren Bestellungen kann die Ausstellungsparcourkarte nicht mehr bezogen werden. Vorbestellungen für Wohnungen sind zu richten an Frau Elisabeth Schmidt, Leipzig, Weiskraße 4, part.

Verantwortlich f. d. polit. Teil: S. B. Eugen Brinmann; für den östlichen Teil, für Provinzialnachrichten, Bericht, Dandel: Eugen Brinmann; Beilagen, Vermischtes usw.: Max in Schumann; für Ausland u. letzte Nachrichten: Dr. Karri Baer; für den Anzeigenteil: Albert Barth; Druck und Verlag von Otto Henkel, sämtlich in Halle. — Zuschriften an die Redaktion, Einwendungen usw. sind stets an die Redaktion der „Saale-Zeitung“, nicht an die Adresse einzelner Redakteure zu richten.

— Diese Nummer umfaßt 16 Seiten einschließlich „Berichtungsliste“.

Extra-Angebote für leichte Sommerkleidung

Waschkleiderstoffe.

Musseline imit. mit und ohne Bordüre Meter	65	45	38	27	25	Pf.
Zephirs u. Percales für Sportblusen u. Wäschezeuge Meter	85	60	45	38	25	Pf.
Crepons einfarbig, in grosser Farben-Auswahl Meter	75	65	50			Pf.
Crepons in Blumen-, Streifen- und Tupfen-Mustern Meter	65	75	65	60	53	Pf.
Crape-Voiles aparte Neuheit	105	138	115	110	95	Pf.
Stickerei-Volants auf Batist, Schweizer Fabrikate in all. Breiten Mtr.	325	240	185	140	110	

Blusen.

Weisse Blusen aus mercerisiertem Mull, halsfrei und hoch geschlossen, mit Stecker- Einsätzen	375	250	150	85	Pf.
Weisse Blusen aus Voile, halsfrei, mit elegantem Kragen, reich bestickt, und mit Perlmutterknöpfen	850	675	375	250	Pf.
Weisse Blusen aus Voile mit weiss oder farbig gestickt, mit modernem Kragen und Seidenknöpfen	850	675	475	350	Pf.
Weisse Blusen aus Japon-Seide mit imit. Bernstein- und Koralle-Knöpfen und Hohlbaum	850	775	575	475	Pf.

Waschkleiderstoffe.

Crepeline hauptsächlich Millefleurs-Muster Meter	90	80	65	60	Pf.	
Woll-Musseline grosse Farben- und Muster-Auswahl Meter	125	98	85	75	65	Pf.
Voiles u. Crepe-Voiles bestickt und mit Blumenmuster Meter	225	200	185	150	135	Pf.
Frottés Breite 100/120 cm, weiss und andere neue Farben Meter	275	225	185	150	135	Pf.
Glas-Batiste letzte Neuheit, Breite 110/115 cm, bestickt u. glatt Meter	450	350	250	185		Pf.
Stickerei-Volants a. Voile	350	300	250	225	200	Pf.

Geschäftshaus

J. LEWIN

Halle a. d. S., Marktplatz 2 und 3.

„Tulpe“

Wein-Restaurant — Bier-Restaurant — Hotel. Jeden Sonntag Souper. Musik.
 Beste Küchen-Leistungen.
 Schönster freigelegener Garten inmitten der Stadt.
 Veranden — Balkone.

Walhalla-Theater

Antang 8.20 Uhr.

Das nennt man Bombenerfolg!
 Im Monat Juni: Gastspiel der glänzendsten
Winter-Tymians!!!

„Sanatorium für Gemütskranke“.
Das neue Programm seit 11. Juni.
 Auf der Strasse hört man die „Lachstürme“!
 Tageskasse 10—1½ u. 4—6 Uhr, Sonntags ununterbrochen!

„Der lebendige Tote“.
 Herrliches neues lebendes Lied in prachtvoller Dekoration:
 „O Jugendzeit“ und jede Nummer ein neuer Schlager!

Zoolog. Garten

Am **Blumentorso** Sonntag, nachm. 3 ½ Uhr:

Konzert
 vom **Stadttheater-Orchester**
 (Kapellmeister Wihl. König),
 abends 7 ½ Uhr:

Konzert
 vom **Musik-Korps der 75er**
 (Regl. Obermusikmeister Steuer),
 abends 9 ½ Uhr:

Apollo-Theater.

Des ungeheuren Erfolges wegen noch 3 Aufführungen von

„Krone und Fessel“.
 Romant. Mitteldraufspiel in 5 Akten von W. Howard.
 Fürst Ulrich... **Albert Hübener**,
 Dienstag, den 16. Juni, **„Schneider Wibbel“.**
 am 1. Male: **Rebertheater** des „Künstler-Theater“, Berlin.
 Sonntag, nachm. 4 Uhr
 bei freiem Zutree: **Großes Garten-Konzert.**

Kaulmännischer Verein, E. V.
 Montag, den 15. Juni cr., abends 8 ½ Uhr:
II. Sommer-Konzert im Neumarkt-schützenhaus.
 Orchester der Regimentskapelle des Füsilier-Regiments Nr. 36.
 Leitung: Königl. Musikdirektor Fister.

Saalschloss-Brauerei.

Sonntag, den 14. Juni, von nachm. 4 bis abends 11 Uhr

Zwei grosse Militär-Konzerte
 der Kapelle des Hülfs-Regts. Generalfeldmarschall Graf Blumenthal (Wagdr.) Nr. 36.
 Leitung: Königl. Musikdirektor Herr R. Fister.
 Eintritt 35 Pf. Reservestarten 10 Stück 2 Mk. Vorzugsarten gültig.

Diners von 12—3 Uhr.
Reichhaltige Speisekarte zu jeder Tageszeit.
 F. Winkler.

Monstre-Feuerwerk,

ausgeführt von der Kunstfeuerwerkei G. H. Pfeiffer-Erblowitz

Eintrittspreis: Erm. 50 Pf., Kinder 30 Pf., von abends 7 Uhr ab 30 Pf. pro Person.
 Für den weiden Raum zum Feuerwerk wird kein Sonder-Eintritt erhoben.

Am Dienstag, den 16. Juni d. Js. bleibt der Zoolog. Garten nachmittags bis 7 ½ Uhr für den öffentlichen Besuche (auch für Inhaber von Dauerkarten) gesperrt.

Leuchtturm.

Ausflugsort mit prächtigen grossen Garten, massigen Blüten u. a.

Wöchentlich festgeschmückte Erdbeeren u. Schlagobers.
Morgen Sonntag
Grosser Ball.
 Autovorb. ab Riebeckplatz n. 3 Uhr an Ballorteshaus.

Gr. Steinstr. 24. Gr. Steinstr. 24.

Akademische Bierhallen.

Menzels Berliner Original-Bauernschenke.
 Eröffnung heute Sonnabend 6 Uhr.

Fr. Kohls Restaurant u. Gartenlokal

Zum Schultheiss, Königstrasse 4,
 Keitliches Biergerätes Restaurationslokal am Plage.
 anerkannt gute Küche, empfiehlt seine Spezialitäten zum heiligen Besuche. Güter kräftiger Mittagstisch, gewählte Abendkarte zu kleinen Preisen.
 Für Familien, sowie für Vereine zur Abhaltung von Sommerfestlichkeiten im Garten, sowie zur Besuche bestens empfohlen.
 G. H. Pfeiffer-Erblowitz, Aug. Müller.

Irrigatoren

Irrigator-Schläuche, Irrigator-Garnturen, Clysopompen, mod. Irrigator-Spritz.
 — Damenbedienung. —
F. Hellwig, Halle, Barfüsserstr. 10,
 Fernruf 2620. Geogr. 1831.

Bad Wittekind.

Sonntag, den 14. Juni, 6 ½ Uhr

Früh-Konzert
 vom **Stadttheater-Orchester**
 (Kapellmeister Wilhelm König)
 Nachmittags 3 ½ Uhr

Kur-Konzert
 vom **Musik-Korps der 75er**
 (Regl. Obermusikmeister Steuer).
 Abends 7 ½ Uhr

Kur-Konzert
 vom **Stadttheater-Orchester**
 (Kapellmeister Wilhelm König).
 Eintritts-Preise:
 früh 25 Pf., abends 35 Pf., ein- und auswärts nachm. 25 Pf., Billets-Steuer.
 abends 35 Pf.

Zscheyges Hotel Wettiner Hof

Mageburgerstr. 5. Telefon 1013.

Morgen Sonntag
„Künstler-Konzert“
 persönlich Leitung Kapellmeister O. Kallenberg.
 Anfang 8 Uhr.
 Es ladet freundlich ein **Richard Zscheyge.**
 NB. Empfehle meine Säle und Vereinszimmer zu Festlichkeiten.

Café David

Geiststrasse und Promenaden-Ecke.
Modernes, vornehmes Verkehrslokal.
 Vorzügliche Getränke. Kalte Küche.
„Echte Biere.“
 Grosse Auswahl auswärtiger Zeitungen u. Journale.
 Wohlgeschmeckende Konditoreiwaren stets frisch.



Sonntag von 4 Uhr:

„Sanssouci“ Ball.

Jeden Tag frische Erdbeeren mit Schlagobers.

Zu einer glücklichen Reise gehört unbedingt ein

guter Koffer.

Bevor Sie minderwertige Waren teuer bezahlen, besichtigen Sie bitte mein enorm grosses Lager in

Reisekoffern, Reisetaschen, neuest. Damentaschen,
 Schrank- u. Kommodenkoffern, Kupekkoffern u. Hutkoffern, Toiletteköffern, Waschtaschen, Rucksäcken in allen Preislagen.

Paul Göldner, Koffer-Fabrik.
Halle a. S., Leipzigerstr. 79.
 Eigene solide Fabrikate. Billige Preise, streng reelle Bedienung. Alle Reparaturen schnell und billig. Preislisten franko.



Restaurant Thalia-Festsäle

Inh. Emil Osborg
 Gelestr. 42. Teleph. 818
 hält seinen anerkannt vorzügl. Mittagstisch von 12—2 Uhr
 Suppe und 1 Gang 85 Pf., Suppe, 2 Gänge u. Nacht, 1,25 Mk. bestens empfohlen.
 Sonntag, den 14. Juni:
 Krebs-Suppe
 Gemischtes junges Gemüse
 Kalbskotelett
 Junge Gans
 Kompott oder Salat
 Eis.

3 D.
 24. 6. 5 Uhr L. F. T.

5 T.
 24. 6. nachm. 5 Uhr F. T.

Rennen

auf der neuen Rennbahn in **Halle a. S.** am Hettstedter Bahnhof
 Sonntag, den 21. Juni 1914, von 2 ¼ Uhr an
4 Herren- u. 3 Jockey-Rennen
 darunter Preis der Stadt Halle.
 Alles andere siehe Plakate.



Kanena. Zur guten Quelle.

Von Halle zu Fuss in 45 Min. oder mit der Elektrischen Bahn von **Hallesteile Büsendorf** in ca. 15 Minuten zu erreichen. Empfehle meine schön hergerichteten Lokalitäten, schattigen Garten mit zugreifen Kolonnaden, Lauben etc. als angenehmen Aufenthalt.
 Telefon 2575. **Otto Baumeier.**

CEFABU KAFFEE-ÜBERALL

Die löslichen Stoffe der Kaffeebohne in Pulverform
 mit kaltem oder heissem Wasser übergossen, sofort trinkfertig.
 Kein Biergeruch. Gar nicht bitter. Gar nicht süß.
 Gratisbroschüre versendet **CEFABUWERK - MAINZ**



Klinthardt & Schreiber

Nachf. GmbS

Landsberger Straße 12
Fernsprecher Nr. 203
liefert seit 50 Jahren prompt u. reell alle Brennmaterialien.
Spezialität:
Halore-Briketts.



Sekt-Bronte

Vornehmer Geschmack
 Sehr erfrischend
 Anregende Wirkung
 Gute Bekömmlichkeit

Enthält keinen Alkohol, wohl aber die wertvollen Bestandteile des Parandtees (brasilianischer Matthe).
 Zugelassen auf der Ausstellung für Gesundheitspflege Stuttgart (Mai—Oktober 1914)
 Literatur kostenlos.

Deutsche Matthe-Industrie, Köstritz
 G. m. b. H.
 Teillabrik Halle a. S., Karlstrasse 4.
 Inh. **Alfred Scheibbe**
 (C. G. Conitz).
 Fernsprecher 398.

Wollwasch-Seife

Stück 20 Pf.
 unentbehrlich zum Waschen von Wollläden, Sportmägen, Sweater, woll. Unterzeug, woll. Strümpfen.
 H. Schaepe Nachf., Gr. Steinstr. 54.